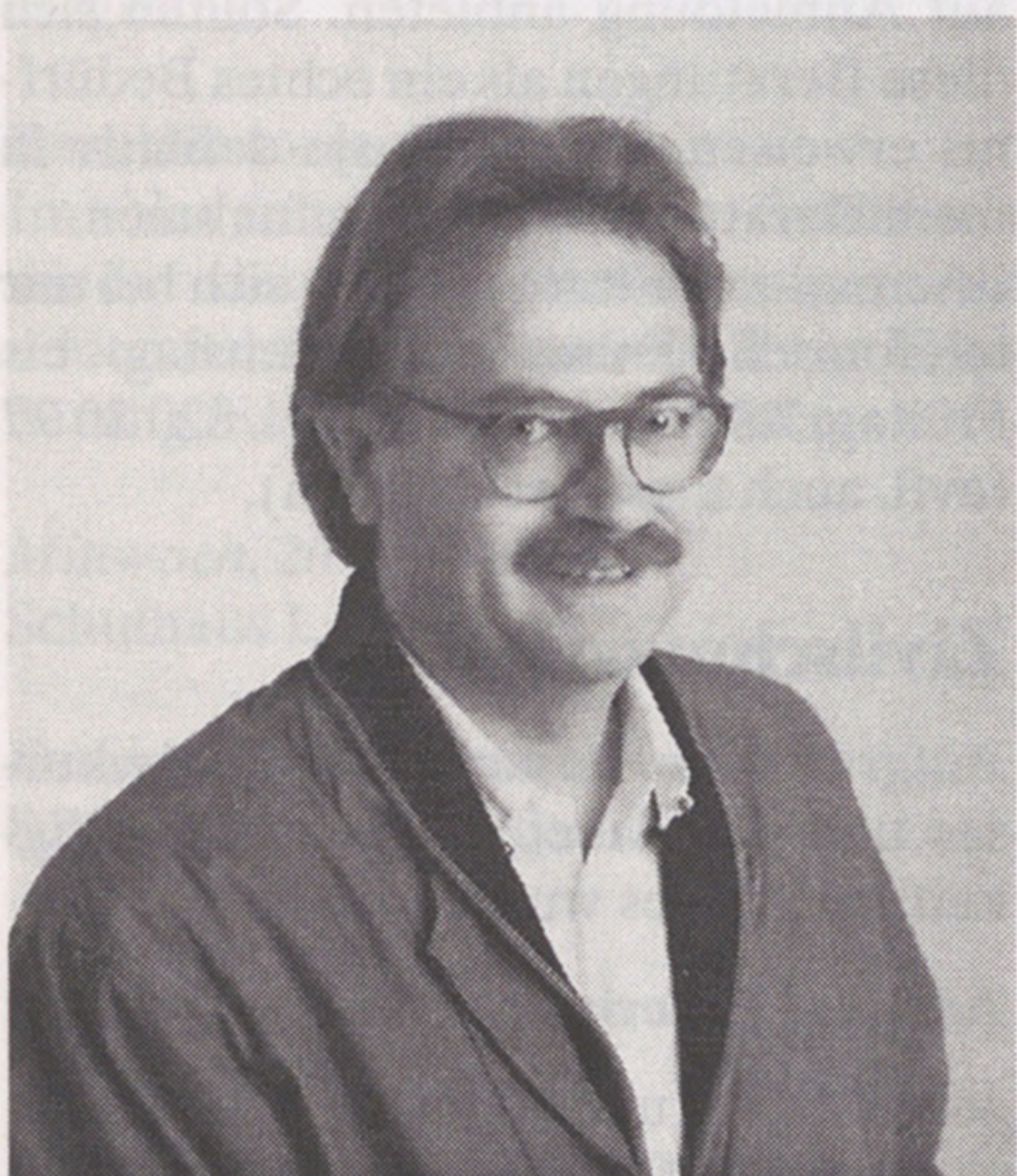




Busbetrieb Forch–Ebmingen: Frühstens im Sommer 1997

Gemeinderat Karl Bertschinger gibt konkrete Informationen

lii. Die Bewohner der Forch haben zwar ihre «Frieda», die sie bequem bis in die Stadt fährt, nach Ebmingen oder Maur brauchen sie allerdings das Auto, Velo oder müssen den Weg unter die Füße nehmen.



Karl Bertschinger: «Vorerst wird ein Konzept durch Fachleute der VBZ erstellt.» (Foto: zvg)

Gemeinderat Karl Bertschinger hat an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni darauf hingewiesen, dass zurzeit die Möglichkeit eines Zubringerdienstes zwischen Forch und Ebmingen geprüft werde. Ende Juni kam dieser Punkt bei einem Diskussionsabend zwischen der Offenen Planung Aesch/Scheuren/Forch und drei Vertretern des Gemeinderates erneut zur Sprache. Wie nachfolgend in der Presse zu lesen war, wurde von den Behördemitgliedern ein Zubringerdienst zwischen Scheuren und Ebmingen in Aussicht gestellt. Die «Maurmer Post» hat Gemeinderat Karl Bertschinger einige Fragen zu diesem Thema gestellt.

MP: Herr Bertschinger, ist ein «Shuttlebus» definitiv vorgesehen, oder wird vorerst nur die Möglichkeit eines solchen Busbetriebs geprüft?

Karl Bertschinger: Nein, die Vorbereitungen sind im Gange. Es wird vorerst ein Konzept mit den entsprechenden Kosten durch Fachleute der VBZ erstellt.

Wie würde ein solcher Zubringerdienst konkret aussehen, und gäbe es auch eine Verbindung nach Maur?

Unsere Absicht ist es, nur die Querverbindung zwischen den bereits gut ausgebauten Achsen herzustellen. Maur ist mit zwei Buslinien und dem Schiff nach Uster bereits gut erschlossen.

Wann könnte frühstens ein solcher Busbetrieb aufgenommen werden?

Im Budget 97 wurde ein Betrag für Planungs- und Betriebskosten für ein halbes Jahr eingesetzt. Den Versuchsbetrieb wollen wir im besten Fall im März der Gemeindeversammlung vorlegen. Bei Zustimmung könnte mit einer Betriebsaufnahme nach den Sommerferien 97 gerechnet werden.

Würde bei Nichtzustandekommen eines öffentlichen Busbetriebs auch eine alternative Möglichkeit geprüft?

Das Prüfen von Alternativen ist nicht ausgeschlossen. Wie diese aussehen, wissen wir aber noch nicht.

Glashaus für Buskunden



sl. Endlich müssen die Busfahrenden an der Haltestelle Fridlimatt in Binz nicht mehr in Wind und Regen stehen: Das neue, lang ersehnte Bushäuschen ist seit kurzem aufgestellt (siehe obenstehendes Bild). Auf der Bank im eleganten, transparenten Bushäuschen sitzt zwar

bis jetzt selten jemand, weil es noch nicht so kalt und windig ist. Ein weiterer Grund für einige Busbenutzer, draussen zu bleiben, ist auch, dass man sich an diesem Busstop mit «Halt auf Verlangen» beim Buschauffeur frühzeitig bemerkbar machen muss. Manche, die im «Glashaus» sitzen, befürchten nämlich, dass sie vielleicht nicht gesehen werden, weil die Reklame die Einsicht behindert. Das Bushaus kostet die Gemeinde übrigens nichts, denn die APG (Allgemeine Plakatgesellschaft) übernimmt die Kosten, wenn sie dafür die Kopfseite mit ihren Plakaten bepflanzen kann.

Die Busbenutzer der Haltestelle bei der Post in Binz werden auch im kommenden Winter laut Gemeinderat Karl Bertschinger vorläufig kein Bushäuschen bekommen, weil es dort bei der Post eine durch ein Vordach etwas geschützte Stelle gibt.

INHALT

2 Infos

3 Die Schulpflege informiert

4 Frauen- und Männerfrühstück

5 Kompostieren: Gewusst wie

6 Firmennachrichten

7 Seite der Jungen

8 Inserate

9 Zivilschutz

10 Inserate

11 Reformierte Kirche

12 Persönlich/Veranstaltungen/
Ärztlicher Notfalldienst/
Märtege

INFOS

Eröffnung der Chränzli-saison mit dem Männerchor

Samstag, 2. November, in der Looren

Traditionsgemäss wird der Männerchor Maur am kommenden Samstag, 2. November, in der Looren die Chränzli-saison eröffnen. Unter der Leitung von Beatrice Attinger hat der Chor zum Thema «Sie und Er» einen bunten Strauss schöner Männerchorlieder einstudiert: Lieder von bekannten und weniger bekannten Komponisten wie auch Volkslieder von nah und fern. Einmal mehr wartet eine reichhaltige Tombola auf die glücklichen Gewinner, ganz zu schweigen vom kulinarischen Angebot unserer bewährten Küchenbrigade im Polterkeller.

Mit viel Begeisterung hat die Theatergruppe den Schwank «De Vetter Flury us Missouri» wochenlang geprobt und freut sich jetzt schon auf ein ebenso begeistertes Publikum. Bis in die Morgenstunden wird die Stimmungsformation «Tannzapfeland» zum Tanz auffordern. Wir freuen uns, Sie am Samstag, 2. November, entweder um 14 oder um 20 Uhr im Loorensaal willkommen zu heissen. Die Nachmittagsvorstellung ist übrigens für AHV-Bezüger und Kinder gratis.

Männerchor Maur

Die «Tigressions» im Zollingerheim

Am Mittwoch, 30. Oktober 1996, 15 Uhr kommt es im Zollingerheim zu einem ganz besondern Konzert. Die Princeton University Tigressions – zwölf A-cappella-Frauenstimmen aus den USA – singen Spirituals, Gospels, Cole-Porter- und Musical-Melodien. Die jungen Frauen unternehmen Tourneen durch ganz USA. Sie sangen ebenfalls in Kanada und Grossbritannien, wo sie mit ihrem breit gefächerten Repertoire das Publikum begeisterten. In der Schweiz treten sie zum ersten Mal auf. Nebst dem Zollingerheim werden sie ihre schwungvolle Kunst noch in Zürich, Bern, Zug und Lugano erklingen lassen. Zu diesem Anlass sind Gäste ebenfalls herzlich willkommen – der Eintritt ist frei.

B. Schmocker, Heimleiter

Frau Dupertuis hütet Kinder

Von morgens bis abends

Montag bis Freitag, 7 bis 17.30 Uhr

Habe selber einen Sohn (15 Monate)

Forchstrasse 103, 8127 Forch-Scheuren

Tel. 980 3559

Provisorischer Jugendhausbetrieb im Bächtoldhaus

Der provisorische Jugendhausbetrieb kann dank der freundlichen Unterstützung durch Pfarrer Kurt Gautschi und die reformierte Kirchgemeinde Maur nach den Herbstferien (23. Oktober) bis zur Wiedereröffnung des Jugend- und Freizeithauses Maur im Bächtoldhaus in Aesch stattfinden.

Es gelten folgende Öffnungszeiten:

Mittwoch 14 bis 21.30 Uhr

Samstag 14 bis 18 Uhr

Sonntag 14 bis 18 Uhr

Am Mittwoch, 23. Oktober, 20 Uhr findet ein Orientierungsabend statt. Die Mithilfe bei der Gestaltung des Provisoriums sowie bei der Vorbereitung der Wiedereröffnung des Jugendhauses wird begrüsst.

Das Leiterteam

Volleyballplausch für Frauen und Männer

Mehr Sport als Plausch und mehr Plausch als Wettkampf, so lautete unser Motto bei der Gründung der neuen Plausch-Volleyballgruppe. Wir suchen immer noch einige motivierte **Kolleginnen und Kollegen**, die Lust haben, mit uns am Mittwoch von 20 bis 22 Uhr im Schulhaus Aesch Volleyball zu spielen. Unser Ziel besteht darin, auch etwas Technik zu üben, damit das Spielen wirklich Spass macht. Turniere möchten wir aber keine bestreiten, wir spielen nur «zum Plausch». Allerdings ist regelmässiges Training unumgänglich. Wer nun Lust dazu hat, melde sich bitte bei Margrit Andermatt, Telefon 980 01 05.

Spitalbesuch für Kinder ab vier Jahren

Eine Krankheit oder ein Unfall kann plötzlich einen Spitalaufenthalt oder eine ambulante Behandlung nötig machen. Vor allem für Kinder kommt zu den oft schmerzhaften Erfahrungen noch die Angst vor dem Unbekannten. Der Verein «Kind und Spital» ermöglicht Kindern ab vier Jahren, in Begleitung ihrer Eltern, Einblick in den Betrieb des Kinderspitals Zürich zu gewinnen. Die Elterngruppe «Pro Knirps» nimmt dieses Angebot wahr und organisiert am 23. November einen Besuchstag. Von 14 bis 16.30 Uhr findet eine Führung durch das Spital statt. Während die Kinder anschliessend noch Gelegenheit zum Spielen haben, können von den Eltern Fragen gestellt werden.

Anmeldungen bis 8. November an: Frau Lindauer, Telefon 980 30 05. Die Besichtigung ist nur für maximal 12 Kinder in Begleitung ihrer Eltern möglich. Der Besuchstag kostet für Mitglieder des Vereins «Kind und Spital» 20 Franken, für Nichtmitglieder 30 Franken pro Familie.

Neuerungen in der Mütterberatung Binz

Da im Ortsteil Binz rege gebaut wird und viele Familien mit Säuglingen und Kleinkindern zugezogen sind, möchte ich das Angebot der Mütter-/Väterberatung auf Anmeldung anbieten. Sollten sich diese Beratungen als ein echtes Bedürfnis erweisen, werde ich sie definitiv in mein Beratungsangebot aufnehmen. Interessierte Eltern können sich bei mir telefonisch anmelden: Dienstag bis Freitag, 7.30 bis 8.30 Uhr, Tel. 820 30 77 (evtl. auch tagsüber möglich).

Zivilschutzstelle

Aufgrund des bestandenen Kaderkurses und des dabei erworbenen Fähigkeitszeugnisses wurde ernannt:

Anlage-, Material- und Transportdienst

zum Chef Gruppe technischer Betrieb – Giuseppe De Bon, Maur

Zivilschutzstelle Maur

Wir gratulieren

Am 30. Oktober feiert Heinrich Zollinger-Weber an der Rellikonstrasse 1 in Maur seinen 80. Geburtstag.

Wir gratulieren dem Jubilar herzlich mit den besten Wünschen für die Zukunft.

Altersbesuchsgruppe/E. Marti

KATHOLISCHES PFARRVIKARIAT

Sonntag, 27. Oktober

Familiengottesdienst zum Erntedank

Ganz herzlich laden wir die ganze Pfarrei, vor allem alle Familien, zu unserem Familiengottesdienst am Erntedankfest um 10.30 Uhr in die Kirche St. Franziskus ein.

Lehrerfortbildung im November dieses Jahres

Die Schulpflege informiert

Im November absolvieren Lehrerschaft und Schulpflege einen Fortbildungstag. Bei der Themenwahl wurden natürlich die Wünsche der Lehrerschaft berücksichtigt. Sie haben folgende Themen ausgewählt:

- «Was sind gute Schulen?»
(7. November 1996, Primarschule)
- «Mit Medien leben»
(8. November 1996, Kindergarten und Oberstufe)

An diesen Tagen wird der Schulbetrieb in den entsprechenden Schulhäusern eingestellt.

Besuchsmorgen 1996

Im November findet pro Schulhaus wieder der erste Besuchsmorgen des neuen Schuljahres statt. Zu Ihrer Erinnerung hier nochmals die Daten:

Mittwoch, 20. November:
Schulhaus Looren

Donnerstag, 21. November:
Schulhaus Ebmingen

Freitag, 22. November:
Schulhäuser Aesch und Maur

Voranschlag 1997 der Schulgemeinde

Die Schulpflege hat an der Sitzung vom 1. Oktober 1996 ihr nächstjähriges Budget zuhanden der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 1996 verabschiedet.

Kostenvoranschlag für die Sanierung der Turnhalle Pünt

Die Schulpflege hat ebenfalls an obenerwähnter Sitzung den Kostenvoranschlag für die Sanierung der Turnhalle Pünt genehmigt, welcher der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 1996 zum Entscheid vorgelegt wird.

Projektwoche Aesch

Im Schulhaus Aesch wird vom 28. Oktober bis 1. November 1996 eine Projektwoche durchgeführt. Die facettenreiche Palette der angebotenen Themen reicht von verschiedenen handwerklichen Arbeiten über Theater,

Fliegerei, Sonnensystem usw. bis hin zu «Kinder in Japan». Wir wünschen den Kindern und der Lehrerschaft eine erlebnis- und kontaktreiche Projektwoche.

Die Musikschule Maur dankt

Die Musikschule dankt ganz herzlich allen Kindern und Jugendlichen, die mit ihren Vortragsübungen das «Pünt-Einweihungsfest» vom 21. September musikalisch bereichert haben. Wir wissen, welcher Einsatz und wie viele zusätzliche Proben (alles auf Kosten eurer Freizeit) zum guten Gelingen dieses Anlasses benötigt wurden. Ganz spezieller Dank gebührt natürlich auch unseren MusiklehrerInnen; ohne ihr Mitwirken und zusätzlichen Zeitaufwand wäre ein Zustandekommen dieses besonderen Schülerkonzertes nicht möglich gewesen.

Euer Einsatz hat sich gelohnt! Auch der musikalische Teil des Einweihungsfestes wird allen Besuchern in guter Erinnerung bleiben.

Mit Kanonen auf Spatzen schießen

Präsident des Vereins gegen Tierfabriken Schweiz reichte Anzeige gegen Uessiker Landwirt ein

go. Mitten in den Sommerferien drohte in Uessikon für kurze Zeit die Welt aus den Fugen zu geraten: Erwin Kessler, Tierschutz-Fundamentalist und Präsident des Vereins gegen Tierfabriken Schweiz (VgT), veranstaltete eine Demonstration gegen den «Tierquäler-Landwirt» Heinrich Schneeбели. In der vergangenen Woche erhob er nun Anzeige. Worum geht es darin?

Laut Zeitungsberichten störten Erwin Kessler und etwa zehn seiner Anhängerinnen, ausgerüstet mit zwei Transparenten über der Strasse und Kuhglocken, lautstark den Sonntagsfrieden des idyllischen Weiher. Sie stellten die Masttierhaltung Heinrich Schneeбелиs an der Dörflistrasse an den Pranger. Ihre Forderung: Der «Tierquäler-Landwirt» soll seinem Vieh den gesetzlich vorgeschriebenen Auslauf geben und die Tiere auch im Stall frei herumlaufen lassen oder aber selber ins Gefängnis wandern. Die herbeigeeilten Bauern der Nachbarschaft, die sich schützend vor Schneeбели stellten,

erhielten keine Möglichkeit zum Dialog mit den «Tierschützern». Zum Glück rettete ein heftiges Sommergewitter schon bald wieder den Sonntagsfrieden. Allerdings nur vorübergehend: In der letzten Woche reichte der VgT seine angedrohte Anzeige ein.

Tierschutz von seiner unmenschlichen Seite

Ist diese Aktion gerechtfertigt? Die Uessiker Bauern – und mit ihnen Nachbar Luis Bleuler – verneinen dies: Kessler schade mit solch aggressiven Aktionen dem Tierschutz mehr, als dass er ihm diene. Er schieße mit Kanonen auf Spatzen. Erstens handle es sich hier nicht um Milch-, sondern um Mastvieh, und für dieses sei der Auslauf gemäss den eidgenössischen Richtlinien für Veterinärwesen – noch – nicht obligatorisch. Zweitens gehe es lediglich um vier Rinder. Schneeбели habe seine Tiere zwar wirklich angebunden und keinen Laufstall mehr gebaut, doch halte er sie durchaus tiergerecht. Er füttere und pflege sie gut, lüfte den

Stall häufig, lasse Licht hinein und schenke ihnen auch sonst viel Aufmerksamkeit.

Vielleicht sogar zuviel? Nach einem schweren Leben sei der heute 80jährige Junggeselle ein wenig wunderlich geworden und rede ständig mit den Tieren. Der menschliche Umgang mit ihm sei nicht leicht. Dennoch integrierten die Nachbarn ihn bewusst in die Dorfgemeinschaft und stünden ihm im Stall tatkräftig zur Seite.

Daneben bleibt natürlich die bange Frage: Wie lange schafft Schneeбели es noch? Bisher konnte ihn niemand – nicht einmal Landwirtschaftsvorstand Beat Kammermann – zum Aufgeben ermuntern. Mit den Tieren würde ihm der Lebensinhalt genommen. Doch spätestens Ende 1997 läuft der Vertrag mit dem Tierzüchter, in dessen Auftrag Schneeбели die Tiere grosszieht, aus. Dann spätestens wird sich das Problem voraussichtlich von selbst lösen.

Preisträger Godi Leiser

Red. Kürzlich berichtete die Tagespresse, dass Godi Leiser, der bekannte Maurmer Zeichner, zu den diesjährigen Preisträgern der Stiftung für ein kreatives Alter gehört. Mehr darüber erfahren Sie in der nächsten Ausgabe der «Maurmer Post».

Fair und unfair streiten

*Frauen- und Männerfrühstück
Samstag, 9. November 1996, 9 bis 11 Uhr
Kirche St. Franziskus, Ebmatingen*

Auf humorvolle Art wird uns der Referent, Walter Ritter, aufzeigen, wie alltägliche Konfliktsituationen am besten angegangen werden.

Jeder Mensch braucht Anerkennung, Aufmunterung, Lob und Zuspruch. Vorschlag des Referenten: 80 Prozent Lob, 20 Prozent Kritik. Natürlich sollte die Kritik konstruktiv sein! – Wie denn? Nun, reservieren Sie sich doch einfach diesen Morgen!

Walter Ritter ist 61 Jahre alt, verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Er war zunächst Lehrer, studierte «etwas» Theologie und «viel» Psychologie und ist seit Jahren Ehe- und Familienberater der evangelischen Kirche in Zürich. Er ist durch Vorträge, Artikel und Radiobetrachtungen bekannt geworden.

Vor dem Referat werden wir an den hübsch gedeckten Tischen frühstücken. Wir freuen uns sehr, an diesem Samstag auch die Männer begrüßen zu dürfen.

*Für die ökumenische Frauen-
gruppe Maur, Ruth Feuz*

Kosten: Fr. 10.–. Kinderhütedienst vorhanden.

Anmeldung bis Mittwoch, 6. November, an: Frau M. Warburton, Bergholzweg 46, 8123 Ebmatingen, Telefon 980 28 77, oder Frau L. Del Grande, Telefon 980 27 39.



Name:

Strasse:

PLZ, Ort:

Anzahl Personen:

Anzahl Kinder zu betreuen:

WAS LÄUFT ANDERSWO?

Yvan Pestalozzi stellt im Technorama in Winterthur aus

Red. Der in Binz wohnhafte Künstler Yvan Pestalozzi zeigt bis Sonntag, 10. November, luftbetriebene, bewegliche Objekte im Technorama in Winterthur. Kleine und grosse Besucherinnen und Besucher erleben verschiedenste humorvolle Abläufe von Luftmaschinen, indem sie deren Funktion durch Muskelkraft selber auslösen.

Yvan Pestalozzi: «Meine jüngsten beweglichen Objekte funktionieren mit Luft. Dieselbe Luft, die wir einatmen, in der wir fliegen oder die uns als Wind um die Ohren pfeift. Ich setzte mir zum Ziel, dieses unsichtbare, geheimnisvolle Naturelement auf spielerisch-witzige Art, für unsere Sinne wahrnehmbar, darzustellen.»

Technorama der Schweiz, Technoramastrasse 1, 8404 Winterthur. Öffnungszeiten: täglich 10 bis 17 Uhr.

Jan Leiser stellt in Zürich aus

go. Der weitgehend in unserer Gemeinde aufgewachsene Jan Leiser ist zum selbständigen Künstler herangereift. Er lebt von seiner Kunst und hat an der Neunbrunnenstrasse 90 in Zürich sein eigenes Atelier eingerichtet. Oft haben seine Bilder etwas Mystisches an sich. Er malt und radiert in naturalistischer und surrealistischer Art.

Seine nächste Ausstellung wird in den Räumen des ACS an der Forchstrasse 95, 8032 Zürich, zu sehen sein. Die Vernissage findet am 22. Oktober von 18 bis 20 Uhr statt. Die Ausstellung dauert bis zum 22. November und ist jeweils Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 17 Uhr geöffnet.

Ausstellung in der Galerie im Spital Neumünster

Christine Wille-Gulden aus Feldmeilen und Walter Bachmann aus Ebmatingen laden zur Ausstellung im Spital Neumünster ein. Christine Wille zeigt vorwiegend Aquarelle mit Blumenmotiven, von Walter Bachmann sind grossformatige Landschaftsbilder und Stilleben zu sehen. Die Ausstellung umfasst rund 80 Bilder. Sie ist täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet und dauert bis 18. Dezember 1996.

«Zimmer frei»

*Eine Komödie von Markus Köbeli,
gespielt von der «Schatulle» im Landenbergssaal, Greifensee*

vp. Kein Generationenkonflikt, sondern der Weg zur gegenseitigen Akzeptanz steht im Mittelpunkt der Komödie «Zimmer frei». Daraus ergeben sich reichlich komische Situationen, die die Hauptdarsteller mit gewollter oder gemusster Toleranz meistern.

Was passiert, wenn eine junge Frau der No-Future-Generation in ihrer morbiden Phase mit einem simpel-korrekten Altersheimanwärter die Wohnung teilt? Das ist absolut undenkbar? Im Gegenteil, es führt zu höchst amüsanten Situationen, wie die Aufführung von «Zimmer frei» zeigt. Der Rentner lernt rasch, die mit englischen Brocken gespickte Sprache der jungen Generation für seine bescheidenen Bedürfnisse einzusetzen; die junge Frau beginnt den Opa zu akzeptieren, der aus der Birchermüsli-Aussenwelt (eine undefinierbare Mischung ohne Konturen) zu ihr hereingeschneit ist, und wandelt sich schliesslich zur verständnisvollen Partnerin. Die Charaktere verändern sich nicht, sie lernen nur, einander zu tolerieren. Ein grosses Lob für Julia Bachmann und Peter Müller, die diese Rollen intensiv und glaubwürdig gestalten.

Regisseur Christian Kraut hat das Stück mit viel Fingerspitzengefühl inszeniert und mit witzigen Einfällen garniert. Einige Kürzungen, vor allem im vierten Akt, wären zwar opportun gewesen, doch die amüsanten Dialoge (Dialektbearbeitung: Beni Scherrer) lassen darüber hinwegsehen. Das Schatulle-Team beweist mit dieser Aufführung einmal mehr seinen hohen künstlerischen Standard.

Weitere Aufführungen: 25., 26., 30., 31. Oktober, 1., 2., 6., 7., 8. November jeweils um 20.15 Uhr im Landenbergssaal in Greifensee. Vorbestellung über Tel. 830 79 80, Mittwoch bis Freitag, 8.30 bis 11.30 Uhr.

*Kontaktstelle für Kleinkindfragen
Veranstaltung im November:*

Darf eine «gute Mutter» ihr Kind abgeben?

*Gesprächsleitung: Tanja Simonett,
Telefon 422 08 81*

Datum: Dienstag, 5. November 1996

Zeit: 9.30 bis 11.30 Uhr

Ort: Gsellhof, Brütisellen

Anmeldung bitte bis eine Woche vor dem Termin direkt bei der Gesprächsleiterin.

Kompostieren: Gewusst wie

Laub (zer)fällt und ergibt gute Komposterde

Kaum sind die mehr oder minder riesigen Haufen Rasenschnitt mit Müh und Not in fachgerechte Komposthaufen verwandelt, steht der nächste Verwertungsberg vor der Gartentüre: das Laub.

Liegenlassen ist natürlich der bequemste Weg der Verwertung. Aber das geht halt leider nicht überall. Rasen erstickt unter der Laubschicht. Für den natürlichen Abbau sind asphaltierte Flächen nicht geeignet. Möglicherweise leidet auch die Ordnungsliebe unter dem Blätterchaos im Garten. Obwohl sich das Laub in jedem Fall kompostieren lässt, gilt es verschiedenes zu beachten. Laub ergibt sehr gute Komposterde und eignet sich daher ausgezeichnet als Rohstoff für die Kompostierung. Problematisch ist, dass es häufig in kurzer Zeit und in grossen Mengen anfällt. Meistens trägt man dann Haufen von gleichartigem Laub zusammen.

Die einseitige Verwertung widerspricht dem wichtigsten Grundsatz in der Kompostherstellung: verschiedenes Material zu mischen. Zudem benötigen manche Laubarten eine sehr lange Abbauphase, bis sie dem Boden zugänglich sind. Die Blätter sind gut gegen eindringendes Wasser und damit auch gegen Verrottung geschützt.

Im nassen Zustand schichten sich die dünnen Blätter wie ein Haufen Altpapier – dicht und luftundurchlässig. Dies widerspricht einem zweiten Grundsatz: im Kompost muss zu jedem Zeitpunkt der Rotte genügend Sauerstoff vorhanden sein. Zu trocken darf das Laub aber wiederum auch nicht sein.

Rasen erstickt, wenn er von dicken Laubschichten bedeckt wird. Ein weiterer Aspekt, den man bedenken muss, ist, dass saure Rohhumusschichten entstehen, wenn alljährlich grosse Mengen Laub am selben Ort fallen und der natürlichen Rotte überlassen werden. Dieser Prozess findet zu Beispiel im Wald statt.

Von Fall zu Fall ...

Kleine Laubmengen kompostieren sich am besten zusammen mit den übrigen Küchen- und Gartenabfällen. Es ist sogar für die kommende Wintersaison als trockenes Luftmaterial sehr willkommen. Dazu nimmt man es am besten im trockenen Zustand zusammen und lagert es in einer Tonne neben dem Kompostgitter. So kann es nach und nach den feuchten Rohstoffen beigemischt werden.

Grosse Mengen von leicht abbaubaren Laubarten wie von Obstbäumen, Ulmen, Eschen, Birken, Ahorn und Linden lassen sich gut mit anderen Rohstoffen aus Küche und Garten kompostieren. Weil innert Kürze aber grosse Mengen anfallen, muss eine neue Miete aufgeschichtet werden. Sie kann jedoch regulär eingeordnet werden, da sie in üblicher Frist reift.

Langsam abbaubares Laub wie von Buche, Eiche, Kastanie, Walnuss, Platane, Pappel und auch Nadelstreu sollte hingegen in einer separaten Miete angelegt werden, die länger liegenbleiben kann. Diesem Laub kann man auch mit einem Teil Frischekompost mischen und so den Abbau etwas beschleunigen.

Tips und Tricks

- Schichten Sie alles zu einer möglichst hohen Miete (ca. 1,5 m) und decken Sie diese mit Vlies zu. Um die Rotte in Gang zu halten und Fäulnis in der Mitte zu verhindern, sollten ungefähr 20% grobe Gartenabfälle oder Häcksel untergemischt werden. Die Beimischung von reifem Laubkompost, Hornspänen und Steinmehl beschleunigt den Abbau ebenfalls.
- Das erste Umsetzen erfolgt bereits nach einem Monat!
- Halbreifer Laubkompost ist ideales Mulchmaterial. Bei Beeren und Sträuchern kann Laub direkt als solches verwendet werden. Frisch kann es auch in kleinen Mengen als Mietenabdeckung verwendet werden.
- Zerkleinern der Blätter mit einem Rasenmäher oder einem Häcksler beschleunigt den Abbau.
- Das Laub von Eichen, Pappeln, Birken und Kastanien gibt viel Gerbsäure ab.
- Kalkhaltige Gesteinsmehle neutralisieren diese Säuren und beschleunigen dadurch den Abbau. Letzteres erreicht man auch durch die Zugabe von Rasenschnitt, Küchenabfällen oder Hornspänen, da so der Überschuss an Kohlenstoff im Laub ausgeglichen werden kann.

Herbstbestellung

von grünem Kompostvlies

Auch in diesem Herbst mache ich eine Sammelbestellung von grünem Kompostvlies. Es eignet sich bestens zur Abdeckung von Kompostmieten. Ummantelt man das Sammelgitter mit diesem Vlies, kann man auf die schwarze Plastikeinlage verzichten. Bestellungen unter Tel. 980 20 03.

Ihre Kompostberaterin, Susanne Stebler

LESERBRIEF

60 Franken für eine vergessene Abfallmarke

Wir gestehen unsere Untat: Wir hatten unseren Abfallsack ohne Gebührenmarke vors Haus gestellt.

Eine Woche später erhielten wir einen fast verständnisvollen Brief der Gesundheitsbehörde Maur für unsere Vergesslichkeit, denn an jenem Morgen waren die Säcke kontrolliert worden. Dem Brief lagen Kopien von Unterlagen aus dem Abfallsack bei, unter anderem alte Visitenkarten(!), und ein Einzahlungsschein über Fr. 60.– für die entstandenen Umräume. Auch wurden wir belehrt, dass «ein ordentliches Untersuchungsverfahren mit Einvernahme durch die Kantonspolizei» gewünscht werden könne. Wessen Abfallsack – so sei zu fragen erlaubt – steht wohl in Binz vor einem Einfamilienhaus? Und glaubt die Gesundheitsbehörde tatsächlich, dass wir nun noch die Kantonspolizei wegen einer solchen Lappalie einzuschalten wünschen?

Unser Abfallsack enthielt weder Verbotenes, noch lagerte er umweltverschmutzend in der Landschaft, noch bedrohte er Mensch oder Tier. Ein Telefonanruf, ein Kuvert mit Aufforderung nach fünf oder zehn Abfallmarken tätens auch. Für uns stehen Aufwand und Kosten in keinem Verhältnis zum Vorfall. Wir hoffen, die 60 Franken tragen dazu bei, das Leitbild der Gemeinde um einige weitere vollmundige Phrasen zu bereichern.

G. Konzett, Binz



**Was
s'Muurmeli
zum
neue
Bushüüsli
meint:**

«Jetzt händs z Binz aber Freud! Mit em neue Wartehüüsli i de Fridlimatt sinds äntli zunere «Stätte der Begegnung» cho. DArchitektur isch toll, und gnueg Sitzglägeheit hätt's au. Nu schaad, das me gliich mues verusse stooblübe. Wäge de schöne Plakatwand gseet me nämli nöd, wänn de Bus chunt, und de Schofföör cha villicht emool nöd biziite brämse. Aber susch isch es wüerkli schön!»

FIRMENNACHRICHTEN

Spezialist für Kachelöfen und Cheminées

Thomas Zünd hat sein Geschäft nach Ebmingen verlegt



Thomas Zünd und seine Lebenspartnerin, Madeleine Meier, freuen sich über das neue, grössere Geschäfts- und Wohndomizil in Ebmingen. (Foto: sl)

sl. Eine neue, ganz heisse Adresse gibt es nun in Ebmingen: Thomas Zünd hat seine Firma für Kachelöfen und Cheminées von der Forch nach Ebmingen an die Aeschstrasse 104 verlegt.

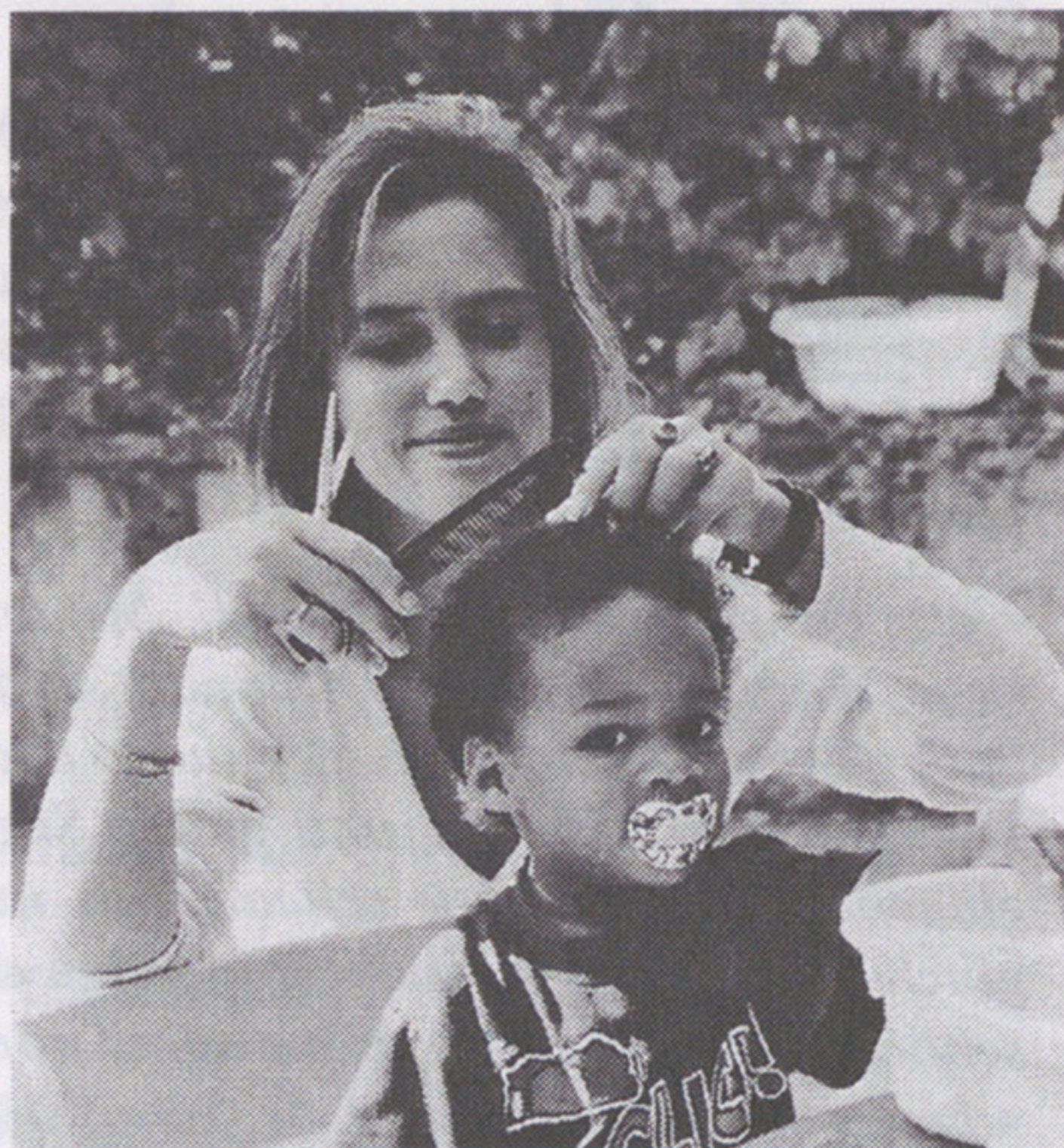
Diesen Anlass hat er kürzlich mit einem Tag der offenen Tür gefeiert. Bei dieser Gelegenheit wurde natürlich tüchtig eingheizt: einmal im Grill, dann in der Gulaschkanone, die zwar Gerstensuppe ausspuckte, und dann auch noch in verschiedenen Cheminées. Auf dem liebevoll gestalteten Vorplatz konnten die Besucher einen klassischen Kachelofen neben einem supermodernen Designerobjekt bewundern. Öfen kann man heute in allen Formen und Farben verwirklichen, und sie funktionieren trotzdem einwandfrei, dafür sorgt der eidgenössisch diplomierte Hafnermeister und Firmeninhaber, Thomas Zünd.

Zusammen mit seiner Lebenspartnerin, einem Mitarbeiter und einem Stift wird von der Kundenberatung, Planung, Zeichnung bis zur endgültigen Ausführung alles gemäss den Wünschen der Auftraggeber realisiert. Es gibt an der Aeschstrasse in Ebmingen nun ein grosses Verkaufslokal, wo verschiedene Öfen im Original aufgebaut sind. Im Untergeschoss hat es Platz für ein grosses Lager.

Die Kindercoiffeuse kommt ins Haus

Ein bequemer Service für Eltern und Kinder

pd. Ab sofort können die Kinder – und vor allem deren Eltern – aufatmen. Die junge und erfahrene Coiffeuse Jacqueline Aemisegger schneidet freche Kinderfrisuren bei ihren Kunden zu Hause.



Zu Hause Haare schneiden macht Spass. (Foto: zvg)

Es muss nicht sein: Die schon fast psychologische Vorbereitung des Kindes durch die Mutter auf die so nette Coiffeuse im fremden Salon mit grellem Neonlicht und grossen Hauben ringsherum, die womöglich noch unheimliche Geräusche von sich geben. Und nach jedem braven und stillen Hinhalten muss eine Überraschung her. Jacqueline Aemisegger aus Maur hat bereits sechsjährige Erfahrung auf ihrem Beruf. Ob blond, schwarz, rot oder braun, ob Klein- oder Schulkind oder auch noch gleich die Mutter, alle dürfen hinhalten.

«Die Arbeit mit den Kindern macht mir grossen Spass», sagt sie, «besonders dann, wenn sich die Kinder mit dem neuen und frechen Schnitt im Spiegel selbstbewusst anlachen und sich wohl fühlen.» Mit dem Auto ist die in Zumikon aufgewachsene Coiffeuse flexibel und hat dadurch die Möglichkeit, auf spezielle Wünsche einzugehen. Unter

Telefon 980 00 62 darf man sich erkundigen und Termine vereinbaren. Auch Kindern ist es erlaubt anzurufen, wenn Muttis Frisur nicht mehr zum Anschauen sein sollte.

GESUND UND FIT DURCH SONNE UND MASSAGE

Andrea Razgon

ärztl. geprüft u. dipl. Masseurin

- klassische Ganzkörpermassage
- spez. Rücken- und Beinmassage
- Fussreflexzonenmassage
- Moxa-Therapie
- Kombi Moxa und Massage
- Verkauf äth. Öle, Aromatherapie
- Solarium (nur in Egg)

Wo: Egg – im Solarium «O Sole Mio»
Tel. 01/984 22 24

Vital Training Schwerzenbach
Tel. 01/825 44 33

Maur, Tel. u. Fax 01/980 37 03

Ich wünsche Ihnen gute Entspannung. Ausschneiden und mitbringen. Auf die erste Behandlung gibt es 20%.

SEITE DER JUNGEN

Superstimmung trotz kitschigen Uniformen

Eindrücke der 5.-Klässler zum Tag der offenen Tür im Schulhaus Pünt

...so war es im Wienerkaffee

«Rosarot», eine scheussliche Farbe! Exakt diese Farbe hat unsere Röcklein geschmückt, die wir 5.-Klässlerinnen als Servierpersonal in unserem Wienerkaffee tragen mussten! Aber wir gewöhnten uns schnell an die kitschigen hellgrünen Rosen auf dem Stoff. Schliesslich hilft das im Wienerkaffee eingenommene Geld den Kindern in Marlinda in Kolumbien, die dort unter schlechten Bedingungen leben. Uns gefiel die Superstimmung in unserem Wienerkaffee. Die Leute lachten, schwatzten, lauschten der Musik und genossen dazu den Kaffee. Wir trafen selten einen an, «won än Lätsch zogä hätt». Wir hatten viel Erfolg. Wenn man denkt, dass ein Kind in Marlinda 1 Franken pro Monat für die Schule bezahlen muss, dann helfen die 2000 Franken, die am Tag der offenen Tür zusammengekommen sind, schon weiter. Wir finden es gut, dass die sechste Klasse sich so eingesetzt hat für das Projekt Marlinda.

Sira Hunziker, Paula Romero
und Claudia Rüegger

Uns macht es Eindruck, dass wir so viele Komplimente bekommen haben. Beim Service ist uns keine einzige Tasse kaputtgegangen – was für ein Glück! Man spürte, dass die Gäste im Wienerkaffee begeistert waren. Wir haben nicht gedacht, dass so viele Leute von Aesch und von der Forch kommen würden.

Sebastian Ledesma, Stefan Sigrist
und Andrin Lutz

Wir fanden es toll, dass so viele Leute unser Wienerkaffee besuchten. Simonas Mutter gefiel das aufgestellte und fröhliche Personal. Das Schülerkonzert war auch toll. Wir freuen uns, dass wir so viel Geld für Marlinda sammeln konnten.

Simona SkROUT und Michael Hengstler

Am meisten freute mich, dass so viele Leute bereit waren, den Kindern in Marlinda zu helfen. Das Schülerorchester spielte sehr schön. Da hätte ich am liebsten mitgespielt.

Roman Saratz

Uns hat es sehr gefallen, hinter dem Kuchenbuffet zu arbeiten. Unsere Gäste waren sehr freundlich. Es gefiel uns, bei der Arbeit der Musik zuzuhören. Wir fanden es auch gut, dass die Leute, die schon leer getrunken hatten,



Auch die Aufführung der Steptänzerinnen fand grossen Anklang.

(Fotos: zvg)

oft noch einmal bestellten und weiter der Musik lauschten.

Nico Santschi, Fabian Senn
und Pius Walser

Uns hat es viel Spass gemacht, im Wienerkaffee Getränke zu servieren. Dazu mussten die Mädchen einen rosafarbenen Jupe, eine geblumte Schürze und ein weisses T-Shirt anziehen. Das Geld, das wir eingenommen haben, spenden wir nach Kolumbien in ein kleines Dorf namens Marlinda, damit sie dort eine bessere Schule bekommen.

Leslie Keller, Fiona Urner
und Priska Frauenfelder

Uns gefiel es, im Wienerkaffee zu servieren und Kuchen zu verkaufen, weil wir ein gutes Gefühl hatten, durch unsere Arbeit etwas nach Kolumbien spenden zu können. Oft gab es in unserem Wienerkaffee keinen Sitzplatz mehr. Dann assen die Leute sogar Kuchen im Stehen. Alle Lehrer gaben sich sehr Mühe. Es hat uns sehr gefallen, dass die 6. Klasse so viel Werbung gemacht hat für die Schule in Marlinda.

Nicolas Dietrich und Janik Koch

Die 6. Klasse schreibt einen Brief nach Kolumbien

«Hallo, Ihr Kinder von Marlinda!»

Herr H. Siegentaler aus Aesch hat uns von Euch erzählt. Eure Schule sollte erweitert werden, damit mehr Kinder Platz darin finden. So beschlossen wir,

bei der Einweihung unseres Schulhauses mit verschiedenen Darbietungen und einer «Marlinda-Ausstellung» Geld zu sammeln. Wir können Euch 2000 Franken schicken.

Daniela, Christina

Es hat Spass gemacht, die Hütten von Marlinda für die Ausstellung zu basteln.

Ralph

Es war das erste Mal, dass ich als Stepperin auftrat. Darum war ich auch ein bisschen nervös, aber es klappte sehr gut. Nur einmal stand mir eine andere Tänzerin auf den Finger.

Martina

Liebe Kinder von Marlinda. Wir hatten den Plausch an unserem Fest und hoffen sehr, dass Ihr mit dem gesammelten Geld eigene Pläne und Ideen verwirklichen könnt.

Die 6. Klasse

Wir bedanken uns

In der Wiener Kaffeestube konnten wir unsere Gäste mit einem reichhaltigen Angebot an Kuchen verwöhnen. Herzlichen Dank allen, die «für Marlinda» gebacken haben!

Herzlichen Dank allen kleinen und grossen Musikanten sowie den Musiklehrern und Musiklehrerinnen für dieses Schülerkonzert. Es brachte einmal nicht nur den Loorensaal, sondern ein ganzes Schulhaus zum Klingen!

Einen grossen Dank auch an alle Helfer im Hintergrund und an alle, die für Marlinda gespendet haben.

Die Lehrerschaft vom Pünt

Beauty Face



Kosmetik-Studio Make-up-Studio Solar-Studio

Kanebo
VALUE

BABOR
Die Naturwissenschaft der Haut

JK Ergoline
Solarium

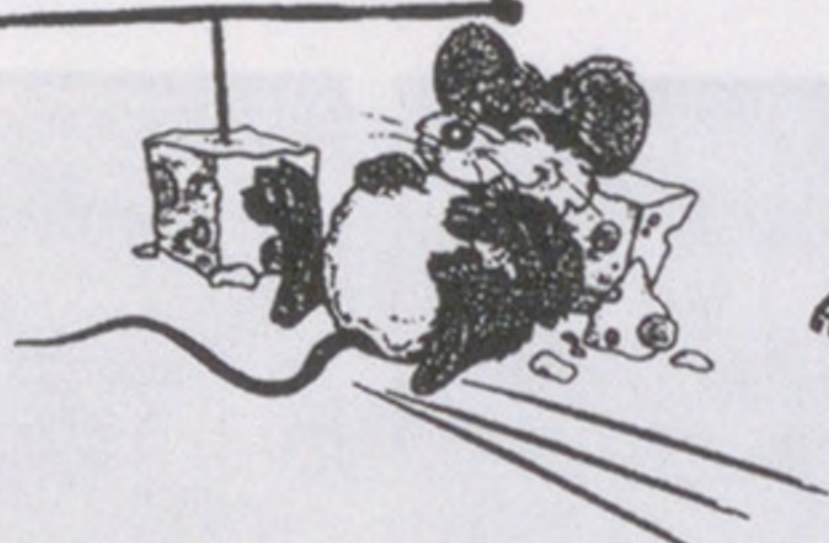
Kehrstrasse 2
8117 Fällanden

Claudia Gubler-Steiner
Telefon 825 37 77

MILCHHÜTTE BINZ

Ran an
den Käse

E. & W. Wermelinger
Zollikonstrasse 2
8122 Binz



01/980 26 26

Öffnungszeiten:

Montag bis Samstag
Montag bis Freitag
Samstag und Sonntag

9.00 bis 11.00 Uhr
17.30 bis 19.00 Uhr
17.00 bis 19.00 Uhr



Relikonstrasse 9, 8124 Maur,
Telefon 980 13 80

Wildspezialitäten aus eigener, einheimischer Jagd

Unser Wildbret stammt
ausschliesslich aus den
Jagdreviden Maur,
Sarmenstorf AG,
Tanneberg ZH sowie von der
Bündner Hochwildjagd

Für Ihren speziellen Anlass Sali
bis 50 Personen mit Sicht auf den
schönen Greifensee

Auf Ihren Besuch freuen sich
Familie Caspar und das Dörfli-Team



Vollenweider + Iselin

Schreinerei
Innenausbau
Küchen, Schränke
Fenster, Türen
Norm- und Einzelanfertigung
Allgemeine Reparaturen

8124 Maur · Fällandenstrasse 14
Tel. 01/980 06 65 · Fax 01/980 16 64

Gartenunterhalt

- Platten legen
- Neubepflanzungen sowie
- Sträucher und Hecken
schneiden usw.

zu sehr günstigen Preisen

Angebote an:

N. Salli c/o Gaudenz
Im Fangen
8713 Uerikon

Tel. 01 926 17 23
oder Auto 089 402 46 03

Zu mieten gesucht

ab sofort für ca. 3 bis 4 Monate

kleiner Büroraum

(ohne Infrastruktur)

in der Region Ebmatingen, Forch, Maur,
Egg.

Telefon 01 918 16 58

Wir binden
Spezielle Blumen-Sträusse
Hochzeitsgebilde
Trauergebilde

Alessandra Dianese-Pepe
Oetlisbergstrasse 10
8053 Zürich
Tel. + Fax 01 / 383 24 70

PEPI'S BLUEMEGGE

Geöffnet: Montag - Freitag 9.00 - 12.00 und 14.00 - 18.30, Samstag 9.00 - 16.00

ENDLICH hat in Ihrer Umgebung
ein REISEBÜRO seine Tore geöffnet!

AM 1. NOV. 96 ab 17 Uhr
FEIERN WIR MIT IHNEN UNSERE ERÖFFNUNG.

Nebst Wettbewerb gibt's viele Überraschungen.
Kommen Sie vorbei, wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GOLF & TRAVEL

Golf & Travel GT GmbH
Wassbergstr. 22, 8127 Forch
Tel. 01/982 2131
Fax 01/982 2112

als Brahmanenpriester
und hinduistischer Pandit
... den
Göttern
nah!

Was nun....?

Lebensbericht von Rabi Maharaj
Freitag 22. Nov. 96 20.00 Uhr
im Saal Rest. Schiffflände, Maur



Rabindranath R. Maharaj ist Nachkomme einer
langen Linie von Brahmanenpriestern. Schon
als Kind wurde er in Joga und Meditation
trainiert. Die indische Bevölkerung betete
ihn als Gott an und legte ihre Opfergaben
zu seinen Füßen.

Rabi R. Maharaj lernte später auch den
christlichen Glauben kennen. Heute lebt er in den
USA und ist mit einer Schweizerin verheiratet.

Veranstalter: FEG Freie evangelische Gemeinde MAUR



Zivilschutz
Aufgebot für Dienstanlässe 1997
ZSO Maur



Leitungen, Formationen	Dienstanlass	Kadervorkurs von – bis	Dienstanlass von – bis	Bemerkungen
Leitung Leitung / Stab ZSO	Einteilungsrapport Kaderrapport Wiederholungskurs A Stabswiederholungskurs E Wiederholungskurs U Kaderwiederholungskurs Stabswiederholungskurs E	10.01. 10.06.	22.01. 29.05. 23.06.–25.06. 11.09.–12.09. 15.09.–17.09. 23.09.–25.09. 29.10.–31.10.	nur DC Uem gem Dienstanzeige nur DC AMT nur DC Rttg, gem DA
Stabsdienste Na Gr Uem Z	Wiederholungskurs A	23.06.–24.06.	25.06.	KVK: nur ZC, Gr C
Schutzdienste Q Ltg 1 (Bl Ltg 11–17) Q Ltg 2 (Bl Ltg 21–29) Q Ltg 3 (Bl Ltg 31–42) Betreu Det	Kaderrapport Stabswiederholungskurs E Kaderrapport Stabswiederholungskurs E Kaderrapport Stabswiederholungskurs E Kaderrapport		29.05. 30.10. 29.05. 30.10. 29.05. 30.10. 29.05.	nur QC, QC Stv nur QC, QC Stv nur QC, QC Stv nur QC, QC Stv nur QC, QC Stv nur QC, QC Stv nur Det C
Einsatzdienste Rttg Det San Hist Det	Kaderrapport Kaderwiederholungskurs Kaderwiederholungskurs Kaderwiederholungskurs Kaderrapport		29.05. 22.09. 23.09. 25.09. 29.05.	nur Det C nur Det C, ZC nur Det C, ZC B nur Det C, ZC B, Gr C B nur Det C
Logistische Dienste D Betr Z KP, BSA, San Hist Vsg Gr Q 1 Vsg Gr Q 2	Wiederholungskurs U		15.09.–17.09.	nur Gr C tech Betr, Anlw
Neupflichtige	Einteilungsrapport		22.01.	gem Dienstanzeige
Dienstanlässe für «Rasche Einsatzelemente» (REIF/REIL)				
alle REIF alle REIL	Wiederholungskurs B Wiederholungskurs B	03.09. 03.09.	15.09. 15.09.	KVK: nur ZC, Gr C KVK: nur ZC, Gr C
Allgemeine Bestimmungen				
1. Aufgebot Dieses Plakat gilt als rechtsverbindliches Aufgebot. Die Einrückungspflichtigen erhalten zudem ein persönliches Aufgebot mit den genauen Einrückungsdaten. Wer bis drei Wochen vor Dienstbeginn noch nicht im Besitze eines persönlichen Aufgebotes ist, hat dies unverzüglich der Zivildienststelle zu melden.		5. Gesetzliche Grundlagen Art. 36 ZSG (Stufe Mannschaft) Angehörige einer Zivildienstorganisation können jedes Jahr zu Wiederholungskursen von 2 Tagen aufgeboten werden. Sie können zudem für die Absolvierung der in den vergangenen zwei sowie in den folgenden zwei Kalenderjahren nicht beanspruchten oder zu leistenden Tage aufgeboten werden.		
2. Ausnahmen (ohne Angehörige des Ergänzungsbestandes) Von der Einrückungspflicht sind ausgenommen: Schutzdienstpflichtige, die den Einteilungsrapport und den Einführungskurs noch nicht absolviert haben. Nicht reisefähige Schutzdienstpflichtige haben vor Dienstbeginn der aufbietenden Stelle, zusammen mit ihrem Zivildienstbüchlein, ein ärztliches Zeugnis einzureichen, das die Reiseunfähigkeit ausdrücklich bestätigt. Reisefähige haben einzurücken und sich bei der sanitärischen Eintrittsbefragung zu melden.		6. Dienstverschiebung Jeder Schutzdienstpflichtige hat seine beruflichen und privaten Obliegenheiten nach dem Dienst zu richten. Es besteht kein Anspruch auf Dienstverschiebung. Begründete Gesuche um Dienstverschiebung sind vom Schutzdienstpflichtigen persönlich mit allfälligen Belegen (Bestätigung des Arbeitgebers) bis spätestens drei Wochen vor dem Dienstanlass der aufbietenden Stelle einzureichen. Solange keine Bewilligung erteilt wurde, besteht die Einrückungspflicht weiter.		
3. Dienstanzeigen Für regionale und kantonale Dienstanlässe werden den Teilnehmern persönliche Dienstanzeigen zugestellt.		7. Strafbestimmungen Wer vorsätzlich oder fahrlässig einem Aufgebot nicht Folge leistet, sich ohne Erlaubnis aus dem Dienst entfernt, sich auf andere Weise der Schutzdienstpflicht entzieht oder den Dienstbetrieb stört, wird mit Haft oder Busse bestraft.		
4. Aufgebot für Angehörige des Ergänzungsbestandes Dienstleistungen für Angehörige des Ergänzungsbestandes werden auf dem Aufgebotsplakat nicht publiziert. Sie werden mittels Dienstanzeige über den Dienst orientiert und erhalten ein persönliches Aufgebot. Ausnahme: Schutzdienstpflichtige, welche den Einteilungsrapport nicht absolviert haben.		Aufbietende Stelle: Zivildienststelle Maur		

Beauty and Body Studio

Ana Maric

- Gesichtspflege für Damen und Herren
- Wimpern, Brauen färben
- Haarentfernung (Wachsepilation)
- Neu
- Permanent-Make-up
- Klassische Sportmassage

Zürichstrasse 108, 8123 Ebmatingen
Tel. 980 10 40

Dörfli-Metzg

Tel. 01/980 23 29



AKTION 25.10. – 31.10.96

Rindssaftplätzli	100 g	Fr. 2.70
Rindshackfleisch	100 g	Fr. 1.40
Wienerli	Paar	Fr. 1.60

Schweinefleisch aus artgerechter Tierhaltung von kontrollierten Bauernhöfen

Ihre Metzgerei

mit der persönlichen Beratung

Hauslieferdienst – Party-Service
Rellikonstrasse 9, 8124 Maur



*„Herzlich willkommen
bei **sabez**
in Volketswil!“*

**Heisse Küchen
Coole Bäder
Flippige Plättli**

sabez

Bäder | Küchen | Platten

Müllerenstr. 3 · 8604 Volketswil
Tel. 01/945 00 88 · Fax 01/945 06 60

Ausstellung

Mo-Fr 8.00-11.45+12.45-17.30 Uhr
Sa 8.30-12.00 Uhr oder nach Vereinbarung,
damit wir genügend Zeit für Sie reservieren können!

Immer günstige Ausstellungs-Küchen!

Jetzt zur sabez!

Werbung bringt's



**Zollingerheim
Forch**

Bazar

Sonntag, 27. Oktober 1996, 8–18 Uhr

- Verkauf von Handarbeiten
- Brunch von 8 bis 11 Uhr
- Festwirtschaft von 11 bis 18 Uhr
- Cüpli-Bar

Die Bewohner des Zollingerheims freuen sich
auf Ihren Besuch.

Auch

kleine

Inserate

werden

gelesen

Die Grenzen von Maur erwandern

Samstag, 26. Oktober 1996

Wanderung entlang unserer Gemeindegrenze

Start – bei jedem Wetter – um 9.15 Uhr, Schifffländi
Maur (Bus ab Binz 9.02 Uhr, ab Ebmingen
9.05 Uhr).

Keine Anmeldung nötig, einfach mitkommen.

Etappenorte: Delta des Uessiker Dorfbachs (9.45 Uhr), Forchstation
Neuhaus (10.30 Uhr), Restaurant Hintere Guldenen (11.15 Uhr),
Forchdenkmal (11.45 Uhr), Restaurant Wassberg (Mittagessen 12 bis
13.30 Uhr), Süssplätz-Biotop (14.15 Uhr), Dreiländerstein beim
israelitischen Friedhof (14.45 Uhr), Benglen (Kläranlage, 15.15 Uhr),
Aschbach (Naturfreunde-Zeltplatz, 15.45 Uhr).



FDPO Maur

Freisinnig-Demokratische Partei
der Gemeinde Maur/ZH

Traditionelles Wassberg-Gespräch zum Thema

IMMIGRATION UND STRAFRECHT

EINE GRATWANDERUNG?



Eine Diskussion zum Umgang der Justiz
mit illegalen Einwanderern



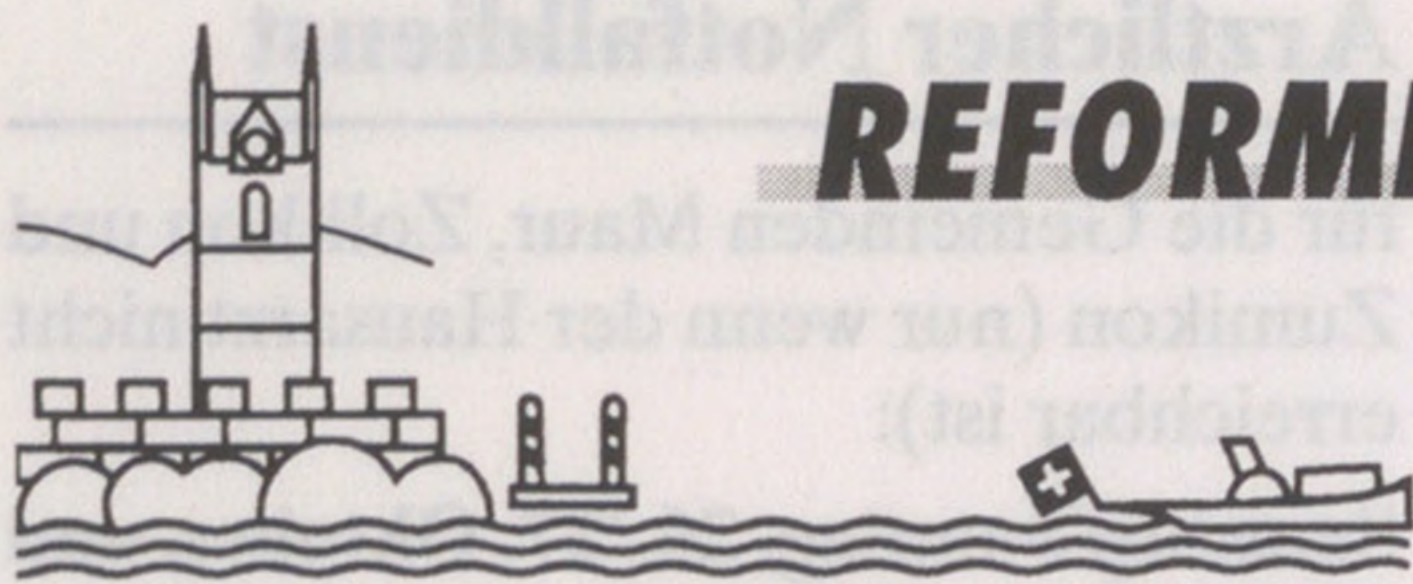
Referent:

DR. MARCEL BERTSCHI

Erster Staatsanwalt des Kantons Zürich

Montag, 28. Oktober 1996, 20.00 Uhr
Restaurant Schiffflände, Maur

Eine öffentliche Veranstaltung organisiert durch die FDP Maur



REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Radio-Gottesdienst aus Maur

Dass die Maurmer Kirchenglocken den schönsten Klang haben weit und breit, das wird am nächsten Sonntag in der ganzen Schweiz zu hören sein, wenn der Gottesdienst, der um 9.30 Uhr beginnt, von Radio DRS direkt übertragen wird.

«Denn Gottes Ruhm ist der lebendige Mensch»

Dieser Satz des evangelischen Theologen und Mannes des politischen Widerstands gegen das Naziregime steht als Leitsatz über dem Gottesdienst. Die **Predigt** wird der Erzählung von der Aufrichtung der gekrümmten Frau, Lukasevangelium, Kap. 13, nachgehen. Welches sind heute verkrümmende Lebensrealitäten von Frauen und von Männern? Was ist zu tun und was zu lassen, damit die Menschen, die am Rand stehen oder an den Rand gedrängt werden, wieder gesehen werden und in der Mitte der menschlichen Gemeinschaft sich aufrichten und leben können? Was bedeuten das heilende Handeln Jesu und seine streitbare Parteinahme für die Bedrängten für das Engagement der Kirche, das in unserer Zeit so dringend nötig ist?

«Aus tiefster Not schrei ich zu dir»

Die **Musiker** Christoph Meier und Christoph Peter, Fagott, Othmar Mächler und Philipp Urner, Oboe, und Beatrice Attinger, Orgel, werden die Not des Gekrümmtseins, der Lebensbeschränkung und Einengung, der Ausgrenzung und des Schmerzes musikalisch mit dem Choral nach Worten aus dem 130. Psalm von H.L. Hassler zum Ausdruck bringen. Die Sonate von J.F. Fasch nimmt dagegen das Frohe des aufrechten Gangs und des Gottesruhms durch den lebendigen Menschen auf. Ich freue mich sehr, wenn Sie zahlreich erscheinen; insbesondere zähle ich auf Ihre Stimmen beim Gesang der Lieder Nr. 40, 47 und 216 aus dem Kirchengesangbuch und dem altkirchlichen Kyrie eleison.

Der folgende Text beschreibt die Lebensrealität und das Beten einer (gekrümmten?) Frau im Alter in eindrücklichster Art und Weise.

Damit lade ich Sie freundlich ein.

Pfarrerin Jacqueline Sonego Mettner

Minnie erinnert sich

*Gott, meine Hände sind alt.
Ich habe das noch nie vorher laut ausgesprochen – aber sie sind es.
Ich war einmal stolz auf sie.
Sie waren zart wie die samtene Glätte eines festen, reifen Pfirsichs.
Nun ist die Zartheit eher wie abgenutzte Bettücher.*

Oder verwelkte Blätter.

*Wann wurden diese schmalen, anmutigen Hände knorrige, geschrumpfte Klauen?
Wann, Gott?*

Sie liegen hier in meinem Schoss, nackte Erinnerungen an diesen abgenutzten Körper, der nur zu gut gedient hat!

Wie lange ist es her, dass mich einer angefasst hat? 20 Jahre?

20 Jahre bin ich eine Witwe gewesen, respektiert, angelächelt,

aber nie berührt,

niemals so eng gehalten, dass die Einsamkeit ausgelöscht wurde.

Ich erinnere mich, wie meine Mutter mich immer hielt. Gott.

Wenn ich verletzt war an Geist oder Körper, nahm sie mich dicht zu sich heran, streichelte mein seidenes Haar und umarmte meinen Rücken mit ihren warmen Händen.

O Gott, ich bin so allein!

Ich erinnere mich an den ersten Jungen, der mich jemals küsste.

Wir waren beide so neu in diesen Dingen! Der Geschmack von Popcorn und jungen Lippen, das Gefühl im Innern von Geheimnissen, die kommen würden.

Ich erinnere mich an Hank und die Kinder. Wie kann ich mich anders erinnern als zusammen?

Die Kinder kamen aus tastenden, ungeschickten Versuchen neuer Liebender.

Und wie sie wuchs, unsere Liebe.

Und Gott, Hank schien es nichts zu machen, wenn mein Körper etwas dicker und verwelkter wurde.

Er liebte ihn immer noch und fasste ihn an. Und es machte uns nichts, dass wir nicht länger schön waren.

Und die Kinder umarmten mich oft.

O Gott, ich bin allein!

Gott, warum haben wir die Kinder nicht dazu erzogen, dumm zu sein und gefühlvoll sowohl als würdevoll und in Ordnung. Du weisst, sie tun ihre Pflicht: sie fahren in ihren feinen Autos vor; sie kommen in mein Zimmer und zeigen mir Respekt. Sie schwatzen strahlend und schweigen in Erinnerungen.

Aber sie berühren mich nicht.

Sie nennen mich «Mama» oder «Mutter» oder «Grossmama».

Niemals Minnie.

Meine Mutter nannte mich Minnie und so auch meine Freunde.

Hank nannte mich auch Minnie.

Aber sie sind gegangen – und mit ihnen Minnie.

Nur Grossmutter ist hier.

Und, Gott! Sie ist einsam!

D. Swanson

Gottesdienste

Sonntag, 27. Oktober

9.30 Kirche Maur

(Achtung: Winterzeit!)

Radio-Gottesdienst

Thema und Musik siehe Textteil

Kollekte: Dargebotene Hand

Bus: Binz ab 9.44,

Ebmatingen ab 9.47

Rückfahrt: Seestr. ab 11.00 Uhr

Anmeldung für Forchtaxi bei

Pfrin. J. Sonego Mettner,

Tel. 980 40 42

Voranzeige

Sonntag, 3. November

10.00 Kirche Maur

Gottesdienst, Mitwirkung

des Singkreises Maur

Pfr. K. Gautschi

Amtswochen

28.10.–4.11.: Pfrin. J. Sonego Mettner

4.11.–9.11.: Pfr. K. Gautschi

Sonntagsschule

wie bisher am 1.11.

Jungschar Zündhölzli

Samstag, 26. Oktober

13.45 Kirchenparkplatz Maur

Singkreis Maur

Montag, 28. Oktober

20.15 Schulhaus Maur

Einführungskurs in das Enneagramm

Werde das, was du warst, bevor du warst mit der Erinnerung und dem Verständnis dessen, was du geworden bist.

10 Abende für Ihr Selbstbewusstsein, jeweils Donnerstag, 19.30 Uhr ab 7.11. im Singsaal Aesch unter der Leitung von Dr. Samuel Jakob.

Anmeldeformulare beim Sekretariat, Tel. 980 03 50

Impressum

Redaktion für diese Seite:

E. Marti, Zelgistr. 64, 8122 Binz

PERSÖNLICH



**Bernard Schmid,
Maur**

Seit wann wohnen Sie in Maur? Seit meiner Heirat vor 20 Jahren bin ich in der Gemeinde ansässig, zuerst in Aesch, dann im eigenen Haus an der «Munterdorfstrasse» in Maur.

Was tun Sie in Maur? Wohnen – und arbeiten! Das hat den Vorteil, dass ich später aufstehen darf und im Winter nicht im Stau stehen muss. Ich führe – zusammen mit meiner Frau und ein paar freien Mitarbeitern – eine Werbeagentur.

Wie gross würden Sie als Werbefachmann den Einfluss der Werbung auf das Konsumverhalten der Leute bewerten? Grösser, als die Leute zugeben!

Gibt es Dinge, wofür Sie keine Werbung machen würden? Für alle Produkte und Dienstleistungen, die nicht halten, was ich versprechen müsste.

Wie unterscheiden Sie gute von schlechter Werbung? Der einzige Massstab ist hier der Erfolg – leider, muss ich manchmal gestehen.

Stichwort Gemeinde Maur. Was fällt Ihnen dazu ein? Hohe Lebensqualität und tiefer Steuerfuss.

Wie finden Sie die neuen Plakattafeln der Gemeinde Maur? Saubere grafische Linie, aber beim «Kleingedruckten» hätte man von manchem Maurmer Bauern-Lädli lernen können!

Was halten Sie von der Werbung in der «Maurmer Post»? Die «Maurmer Post» erfüllt die wichtige Aufgabe einer Lokalzeitung hervorragend. Das Preis-Leistungs-Verhältnis schätze ich wegen der hohen Leserbindung als sehr gut ein, weshalb ich hier auch für die Sabez Volketswil (Küchen, Bäder, Plättli) werbe.

Bei welchen Anlässen trifft man Sie in der Gemeinde? Bei kulturellen Anlässen – und natürlich an der Chilbi.

Vielen Dank für das Gespräch!

Suzanne Lüthi

VERANSTALTUNGEN

■ Freitag, 25. Oktober:
Diaschau Veloweltreise, mit Helen und Johannes Frei-Barra, Loorensaal, 20 Uhr.

■ Samstag, 26. Oktober
Wanderung entlang unserer Gemeindegrenze, Pro Maur, Start bei der Schiff-
ländi Maur, 9.15 Uhr.

Aeschmer Moschtete, Gesellschaft zum Wettsteinhaus, Wettsteinhaus, 11 bis 17 Uhr.

Verkauf in der Schatzchammer, Ortsverein Aesch/Scheuren/Forch, Wettsteinhaus, 13.30 bis 16 Uhr.

■ Sonntag, 27. Oktober:
Bazar im Zollingerheim, Frühstücksbuffet ab 8 Uhr, Tombola mit Losverkauf ab 10 Uhr, kulinarische Spezialitäten ab 11 Uhr, musikalische Unterhaltung am Nachmittag.

Kammermusik-Konzert des Haydn-Quartetts, Kulturkommission, Kirche Maur, 17 Uhr. Eintrittspreise: Fr. 25.–/15.–.

■ Montag, 28. Oktober:
Wassberg-Gespräch der FDP Maur, Diskussionsabend zum Thema Umgang der Justiz mit illegalen Einwanderern, Restaurant Schiff-
ländi Maur, 20 Uhr.

■ Mittwoch, 30. Oktober:
Die «Tigressions» im Zollingerheim, Eintritt gratis, 15 Uhr.

■ Freitag/Samstag, 1./2. November:
«Läbig statt süchtig», Kurs für Eltern von Kindern bis 10 Jahre, Netz Muur, Pfadiheim Maur, Freitag: 19.30 bis 22 Uhr, Samstag: 9.30 bis 16.30 Uhr.

■ Bis Samstag, 9. November:
Fotoausstellung in der Werkalerie; Andreas Leemann stellt unter dem Thema «Bäume und Gräser» aus. Samstag/Sonntag, 11 bis 14 Uhr, Mittwoch bis Freitag, 18 bis 20 Uhr.

MÄRTEGGE

Kleine Dienstleistungen

Ganzheitliche Geburtsvorbereitung nach Lamaze im Dorf Maur. Beginn: Montag, 4. November. Anmeldung im Studio Vreni Rüst, Telefon 980 03 08.

Sämtliche Reparaturen erledigt prompt Ihr Schreiner. Auch sämtliche Glasreparaturen und Katzenschleusen. Telefon 980 02 62.

Fusspflegestudio, Maria Haas, Bachtelstrasse 21, Ebmatingen, Pédicure, Tel. 980 36 75, evtl. auf Band sprechen, rufe zurück. Parkplatz vorhanden, Hausbesuche möglich.

Ärztlicher Notfalldienst

für die Gemeinden Maur, Zollikon und Zumikon (nur wenn der Hausarzt nicht erreichbar ist):

Samstag/Sonntag, 26./27. Oktober, und Donnerstag, 31. Oktober:

Dr. Meister, Telefon 391 47 47

Die Notfalldienste der anderen Gemeinden können beim Spital Uster und bei der Telefonauskunft erfragt werden.

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe: Telefon 980 02 00.

Zahnärztlicher Notfalldienst Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Samstag, 8 Uhr bis Montag, 8 Uhr im Einsatz. Der diensttuende Zahnarzt ist stets über Telefon 077 65 41 32 erreichbar.

Inseratannahmestelle:

Werner Tesch, Lohwisstrasse 28
8123 Ebmatingen
Tel./Fax/Beantworter 980 30 18

Druckunterlagen an:

Druckerei Wetzikon AG
Verlag «Der Zürcher Oberländer»
z.H. Frau D. Käser
Postfach 1425, 8620 Wetzikon
Inseratenschluss: Freitag, 17 Uhr

IMPRESSUM

Redaktion dieser Ausgabe:

Suzanne Lüthi, Tel./Fax 980 29 52

Redaktion der Ausgabe vom 1. November:

Sylvia Lustenberger, Tel./Fax 980 14 89
Lebernstrasse 9, 8123 Ebmatingen

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 26. Oktober, 10 Uhr im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gisela Goehrke (go), Scheuren
Edith Luginbühl (el), Maur
Sylvia Lustenberger (sl), Ebmatingen
Suzanne Lüthi (lü), Aesch
Beatrice von Piechowski (vp), Binz

Satz, Bild und Druck:

Druckerei Wetzikon AG
Hergestellt auf DocuTech